

25. HÜLSENBERGER GESPRÄCHE

Bioökonomie

– Die internationale Vernetzung und globale Herausforderungen

*Prof. Dr. Dr. h.c. Joachim von Braun, Rheinische-Friedrich-Wilhelm-Universität Bonn,
Zentrum für Entwicklungsforschung (ZEF)*

Bioökonomie bedeutet „Biologisierung“ der Wirtschaft als agrarwirtschaftliche und industrielle Strategie. Jegliche strukturelle Neugestaltung nationaler Wirtschaft hat externe Effekte, die nicht ignoriert werden dürfen, insbesondere wenn es um Fragen der Ernährungssicherung geht.

Vor dem Hintergrund der globalen Ernährungssicherungsproblematik und veränderter Biomassenutzung in der Bioökonomie wird in diesem Vortrag der angemessene Weg in die Bioökonomie untersucht.

Die Bioökonomie entfaltet sich auf der Nachfrage- und Angebotsseite der biobasierten Wirtschaft. Der Vortrag setzt einen Schwerpunkt auf der Nachfrageseite.

Zielkonflikte bezüglich Nachhaltigkeit und Verteilung ergeben sich aus Preiseffekten sowie Land- und Wassernutzungsänderungen.

Ein zentraler Teil der Lösung von Zielkonflikten liegt in vermehrten Forschungs- und Entwicklungsinvestitionen. Die neuesten Empfehlungen des Bioökonomierates tragen diesen Aspekten Rechnung und betonen u.a. (Mai 2014): Ressourcenkonflikte und unerwünschte Entwicklungen rechtzeitig erfassen und mögliche Korrekturmaßnahmen einleiten; rechtliche Regelungen, Standards und Labels sind wichtige Instrumente, um die Produktion und Nachfrage biobasierter Produkte zu stärken; stärkere Kooperation Deutschlands mit Schwellen- und Entwicklungsländern zur Sicherung und Verbesserung der Welternährung und handelspolitische Agenda zur nachhaltigen Bioökonomie. Die international relevanten Aspekte solcher Empfehlungen werden im Vortrag besonders erläutert.